



Jos RODENBOURG



Editorial

Léif Memberen,

Et gi Reesen, déi begleeden eis laang nom Retour – an eise Fotoen, an eisen Erzielungen, an eise schéinen Erënnerungen. Eis Fotorees vum 19. bis de 25. Juli 2025 huet eis duerch déi imposant Natur vun der Ost- a Mëttelgëgend vun der Schwäiz gefouert. Vum glasklaren Obersee, iwver dramatesch Päss bis a wëll Schluchten a roueg Gletschergebidder – et war méi wéi just eng Kuliss: et war eng fotografesch Entdeckungstour.

Dës Woch huet Liicht a Wieder, Plangen a Spontanitéit, Technik a Kreativitéit op eng wonnerbar Aart a Weis zesummebruecht. Mee virun allem war et e gemeinsaamt Erleefnis – mateneen an der Natur, hannert der Kamera an am Austausch ënnerteneen.

De Reesbericht an dëser Ausgab hält lech mat op eis fréi Moieszich, op onberechenbaart Wieder, op de Klang vum Waasser a bei Bearbechtungsronne mat engem Glas Wäin. En erzielt vu gelongene Biller, verpasste Sonnenopgäng (de Jeff ORIGER wäert dee Moien net esou séier vergiessen!) an de ville klenge Momenter, déi dëse Gruppenausfluch esou besonnesch gemaach hunn.

E ganz grouse Merci geet un de Michel FOEHR, deen dës Rees mat vill Engagement a Suergfalt organiséiert huet. Seng Viraarbecht an Iwwerleeunge waren d'Grondlag fir déi flott Erfahrung, déi mir all mat heem geholl hunn. Och e Merci un all Participantë fir hiren Asaz, hir Freed an déi gutt Stëmmung. E spezielle Merci un de Gaël HAMMER, deen eis leider schonn dënschdes moies aus beruffleche Grënn huet misse verloossen an heem fueren.

Ech wënschen lech vill Freed beim Duerchbliederer an – nach vill méi – beim Fotograféieren. Loosst lech inspiréieren, diskutéiert, tauscht lech aus! Wéi dës Rees gewisen huet: Déi bescht Fotoen entstinn net nëmme mat Technik, mee am richtege Moment, am passende Liicht – a mat de richtege Leit un der Säit.

Gilles SCHAACK
President



Fotoreise mit Höhen, Tiefen – und reichlich Gegenlicht

Ein Rückblick auf unsere abenteuerliche Clubreise vom 19. bis 25. Juli 2025

Der Sommer strahlte in seiner vollen Pracht, als wir uns am Samstag, dem 19. Juli 2025, zu unserer Fotoreise aufmachten. Eine Woche lang sollte sich alles um Fotografie, Austausch, Natur und natürlich um das gemeinsame Erlebnis drehen.

Samstag, 19. Juli 2025 – Ankommen und erste Motive am Obersee

Unsere Fotoreise begann am Samstagmorgen mit gespannter Vorfreude: Taschen voller Kameraequipment, leere Speicherkarten – bereit, gefüllt zu werden. Die erste Etappe führte uns an den wunderschönen *Walensee* in der Ostschweiz, wo wir die ersten zwei Nächte im stilvoll gelegenen *Seminarhotel Römerturm* übernachteten – hoch über dem See, mit einem herrlichen Ausblick in die Landschaft – ein Ort, der uns schon bei der Ankunft mit seiner spektakulären Kulisse verzauberte.



Nach unserer Ankunft gegen Mittag stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Essen auf der sonnigen Hotelterrasse. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: sommerlich warm, klare Sicht, nur ein paar fotogene Wolken zogen über den Himmel.



Am Abend ging es direkt zum *Obersee*, einem kleinen, ruhigen Gewässer unweit des *Walensees*. Dort wartete ein erstes fotografisches Highlight: Die Spiegelungen der umliegenden Berge auf der glatten Wasseroberfläche, eingefasst von einem dramatisch gefärbten Abendhimmel, boten eine perfekte Kulisse. Die Stimmung war fast mystisch – ein flammendes Himmelsschauspiel, das sich mit jeder Minute wandelte.

Es war der ideale Auftakt zu unserer Reise – ein Abend voller Staunen, Gespräche und Vorfreude auf die kommenden Tage.

Sonntag, 20. Juli 2025 – Morgenzauber am *Talalpsee*

Der Sonntag begann früh – sehr früh. Noch vor fünf Uhr machten wir uns auf den Weg zum *Talalpsee*, einem versteckt gelegenen Bergsee oberhalb von *Filzbach*. Die kurze Wanderung im Halbdunkel war ruhig und konzentriert – jeder dachte wohl an den perfekten Bildausschnitt, an mögliche Spiegelungen, an das Licht.

Oben angekommen, wurden wir für das frühe Aufstehen belohnt: Der See lag spiegelglatt vor uns, kaum ein Windhauch bewegte die Wasseroberfläche. Der Himmel war größtenteils klar, aber genau richtig dosiert zogen ein paar hohe, rosa gefärbte Wolken über das Panorama – sie fingen das erste Licht des Tages auf eine Weise ein, die fast surreal wirkte.



Ein sanfter Alpenglow legte sich auf die umliegenden Berggipfel, während das Licht langsam stärker wurde.

Nach zwei intensiven fotografischen Stunden traten wir zufrieden den Rückweg an – begleitet von ersten Sonnenstrahlen und dem Duft der Wiesen.

Nach der beeindruckenden Morgensession am *Talalpsee* gönnten wir uns eine kurze Pause mit ausgiebigem Frühstück im Hotel – doch am Nachmittag zog es uns schon wieder los: Dieses Mal sollten Wasserfälle im Mittelpunkt stehen. Auf dem Programm standen zwei ganz besondere Motive: der *Berglistüber Wasserfall* sowie der *Diessbachfall*.

Das Wetter zeigte sich abwechslungsreich – zwischen sonnigen Phasen und dichter ziehenden Wolken entstanden spannende Lichtwechsel, die es fotografisch herausfordernd machten.

Ein absolutes Highlight war die Möglichkeit, hinter dem *Berglistüber Wasserfall* zu stehen – ein ungewöhnlicher Standpunkt, der eine neue Perspektive eröffnete. Der Moment, wenn man durch den fallenden Wasservorhang hindurch blickt, ist schwer in Worte zu fassen – aber jeder, der dort stand, hat versucht, ihn im Bild festzuhalten. Die Gischt, das Lichtspiel, die kühle Feuchtigkeit – ein fotografisches Abenteuer.



Am späteren Nachmittag ging es noch zum *Diessbachfall*, wo wir erneut mit Langzeitbelichtung experimentierten – umgeben von Moos, Felsen und dem stetigen Rauschen des Wassers.

Doch selbst nach zwei eindrucksvollen Fotosessions am *Talalpsee* und an den Wasserfällen war unser Sonntag noch nicht zu Ende.



Nach einem Tag voller Natur und Bewegung gönnten wir uns am Abend eine Pause – zumindest kurzzeitig. Im Restaurant *Marina Walensee*, direkt am Seeufer gelegen, genossen wir gemeinsam ein entspanntes Abendessen. Die Aussicht auf den stillen *Walensee*, die leichten Wellen und die sich färbende Abendstimmung war beinahe kitschig schön – der perfekte Ort zum Abschalten und Auftanken.



Mit vollem Magen und neuen Kräften zog es uns kurz darauf wieder hinaus – der Leuchtturm in *Unterterzen* wartete noch auf uns - ein kleines, aber überaus fotogenes Motiv direkt am Ufer. Die Szenerie bot ein ganz besonderes Licht: Die Wolken wurden dichter und struktureicher, türmten sich teilweise dramatisch über dem See auf – ein Spiel aus Licht und Schatten begann, das viele von uns mit großer Begeisterung fotografisch umzusetzen versuchten.

Besonders gefragt waren in diesem Moment Langzeitbelichtungen – die Bewegung der Wolken, das ruhige Wasser, die festen Strukturen von Leuchtturm und Hafenanlage bildeten zusammen perfekte Kontraste.

Dann jedoch kam Bewegung in die Szene – im wahrsten Sinne des Wortes: Ein kräftiges Gewitter kündigte sich an. Erste Böen, ferne Blitze, der Wind frischte merklich auf. Innerhalb kürzester Zeit wechselte die Stimmung von kontemplativ zu energiegeladen. Das Gewitter zwang uns schließlich zum Abbruch – aber es verlieh diesem ohnehin schon intensiven Tag einen eindrucksvollen Abschluss.



Montag, 21. Juli 2025 – Über den *Klausenpass* zum *Susten*: Eine Reise durchs Hochgebirge

Nach zwei intensiven Tagen am Walensee hieß es am Montagmorgen Abschied nehmen – nicht ohne ein gemütliches Frühstück im *Seminarhotel Römerturm*, bei dem wir noch einmal den Blick über den See schweifen ließen. Dann packten wir Kameras, Koffer und Stative ins Auto: Der nächste Abschnitt unserer Fotoreise begann.



Die Route führte uns über den *Klausenpass* – und damit durch eine der beeindruckendsten Hochgebirgsstraßen der Schweiz. Obwohl die Strecke eigentlich „nur“ der Weg zu unserem nächsten Hotel war, wurde sie schnell zum fotografischen Erlebnis: Immer wieder legten wir spontane Stopps ein, sobald sich eine besondere Wolkenformation oder ein Blick ins Tal fotografen in Szene setzen ließen.

Das Wetter war wechselhaft – mal riss der Himmel auf und ließ Lichtkegel durch die Wolkendecke brechen, mal zogen wieder Nebelschwaden durch die Flanken. Diese Unbeständigkeit machte die Landschaft umso spannender: perfekte Bedingungen für Stimmungen, Kontraste und dramatische Licht-Schatten-Spiele.

Am Nachmittag erreichten wir unser neues Quartier: das Berghotel *Steingletscher* am *Sustenpass* – spektakulär gelegen, mit direktem Blick auf den Steingletscher und das Hochgebirgspanorama. Nach dem Abendessen hielt es niemanden mehr lange im Haus: Die Wolken hatten sich wieder geöffnet, und so ging es noch einmal mit der Kamera hinaus.

Der *Sustenpass* am Abend war ein Erlebnis für sich – die Ruhe, das Licht, das Echo der Berge. Die klare Luft und das stetige Wechselspiel der Wolken machten aus jeder Aufnahme etwas Einzigartiges.

Dienstag, 22. Juli 2025 – Auf der Suche nach Licht (und mit Wein getröstet)

Nach dem intensiven Reisetag über den *Klausenpass* ließen wir es am Dienstag bewusst etwas ruhiger angehen – zumindest, was den Auslöser anging. Der Tag stand im Zeichen der Erkundung: Wir wollten die Umgebung rund um das Berghotel *Steingletscher* genau unter die Lupe nehmen und passende Spots für den kommenden Sonnenuntergang und den nächsten Morgen finden.



Bereits am frühen Dienstagmorgen verabschiedeten wir uns von Gaël, der aus beruflichen Gründen leider schon früher abreisen musste. Der Abschied fiel allen sichtlich schwer – Gaël hatte in den ersten Tagen nicht nur durch seine kreativen Bildideen, sondern auch durch seine humorvolle Art viel zur Gruppenstimmung beigetragen. Nach dem gemeinsamen Frühstück machte er sich auf den Weg ins Tal – wir winkten ihm ein letztes Mal nach, mit dem festen Vorsatz, beim nächsten Mal wieder gemeinsam unterwegs zu sein.

Bei bestem Wetter – sonnig, mit klarer Sicht auf die Gletscher und umliegenden Gipfel – zogen wir tagsüber los. Mal zu Fuß, mal mit dem Auto erkundeten wir Bergpfade, Aussichtspunkte und Bachläufe, prüften Vordergründe, Blickwinkel und Lichtverhältnisse. Wir notierten uns Koordinaten oder speicherten Testaufnahmen mit dem Handy als Merker – ein idealer Tag, um vorausschauend zu planen, statt im letzten Moment nach dem perfekten Spot zu suchen.



Leider machte uns das Wetter am Abend einen Strich durch die Rechnung: Kurz vor dem Sonnenuntergang zog starker Regen auf, begleitet von tiefhängenden Wolken, die die Sicht komplett nahmen. An Fotografieren war nicht mehr zu denken.

Aber: Kein Abend ohne Clubgeist! Statt Frust kehrte schnell Gelassenheit ein. Wir genossen ein entspanntes Abendessen im warmen, gemütlichen Hotelrestaurant – begleitet von lebhaften Gesprächen und Gelächter. Danach verwandelte sich das Speisezimmer im Hotel kurzerhand in einen kleinen Bildbearbeitungs-Workshop: Laptops wurden aufgeklappt, Rohdaten geladen und erste Ergebnisse der vergangenen Tage besprochen. Bei einer

gemeinsam geöffneten Flasche Wein und ehrlichem Feedback verging der Abend wie im Flug.

Ein Tag ohne neue Fotos – und dennoch einer, der fotografisch viel gebracht hat. Manchmal liegt der Wert einer Reise eben auch im Planen, im Austausch und im gemeinsamen Warten auf besseres Licht.



Mittwoch, 23. Juli 2025 – Alpenglügen statt Regen: Ein fotografischer Glücksfall

Manchmal ist es gut, wenn man sich nicht auf Wetter-Apps verlässt – oder wenn jemand einfach nicht schlafen kann. Für Mittwochmorgen hatten sämtliche Vorhersagen Regen und tiefliegende Wolken angekündigt. Wir hatten den geplanten Sonnenaufgang bereits innerlich abgeschrieben.

Doch dann geschah das Unerwartete: Laurent KOOB wachte um halb vier Uhr morgens auf, trat ans Fenster – und sah freie Sicht auf die Berge. Kein Nebel, kein Regen, stattdessen klare Luft und zarte erste Farbtöne am Himmel. Fotografisch: perfekte Bedingungen.

Laurent fackelte nicht lange. Er lief durch die Flure des Berghotels *Steingletscher* und hämmerte energisch an sämtliche Zimmertüren, um die anderen Teilnehmer zu wecken. Eine Szene zwischen Einsatz, Adrenalin und leichter Panik („Wo ist mein Stativ?!“). Innerhalb kürzester Zeit war fast die gesamte Gruppe unterwegs – nur einer schlief tief und fest weiter: Jeff ORIGER.

Warum? Sein Handy war ausgeschaltet. Kein Weckruf, keine Benachrichtigung, keine Chance. Jeff verpasste damit einen der eindrucksvollsten fotografischen Morgen der gesamten Reise – was ihn im Laufe des Tages regelmäßig aufgezogen wurde. Und vermutlich auch beim nächsten Clubabend noch ...



Der Lohn für das spontane Aufbrechen war enorm: Wasserläufe und Felsen am *Sustenpass*, umgeben von einem sanften Alpenglow, der die Bergspitzen rosa färbte. Die Luft war frisch, die Stimmung konzentriert, fast ehrfürchtig – jeder suchte nach der idealen Perspektive, dem besten Vordergrund, der stillsten Stelle. Es war einer dieser seltenen fotografischen Morgen, die niemand vergisst – nicht wegen ihrer Planung, sondern gerade wegen ihrer Spontaneität. Die Kontraste zwischen Morgendunst, glitzerndem Tau und rosafarbenem Licht waren spektakulär. Einige Aufnahmen des Morgens zählten später zu den stärksten Bildern der gesamten Reise.

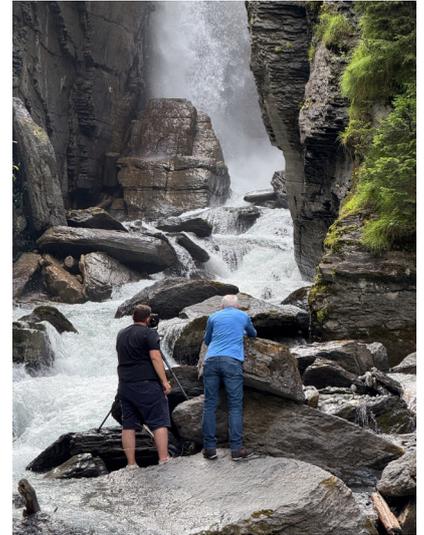
Nach dem Frühstück hieß es dann Abschied nehmen vom Hochgebirge – es ging weiter zum letzten Hotel der Reise, dem Landgasthof *Tännler*, das uns in einer ganz anderen, ländlicheren Atmosphäre empfing.

Am Mittwochnachmittag stand ein besonderes Ziel auf dem Programm: die *Rosenlauge-Gletscherschlucht*, ein Teil des UNESCO-Welterbes und ein Ort, an dem Wasser, Stein und Zeit auf beeindruckende Weise miteinander verschmelzen. Schon der Weg dorthin führte uns durch ursprüngliche Berglandschaften.

In der Schlucht selbst herrschte eine besondere Atmosphäre: tobende Wasserfälle, moosbewachsene Felswände und enge Durchgänge, in denen das Licht nur in zarten Streifen eindrang. Für viele war es eine Herausforderung, hier zu fotografieren – die Mischung aus Helligkeit, Bewegung und Enge erforderte sauberes Arbeiten, hohe ISO-Werte und ein gutes Gespür für Komposition.

Am Abend jedoch schlug das Wetter um – tiefstehende, schwere Wolken krochen über die Bergflanken und hüllten die Landschaft in eine dichte, graue Decke. Fotografieren am Abend war unmöglich:

Die markanten Bergspitzen, auf die wir gehofft hatten, verschwanden komplett im Nebel.



Und dann kam es noch dicker: Auf dem Rückweg zum Hotel wurden wir von einer plötzlichen Straßensperre gestoppt – ein Unfall hatte den einzigen Zufahrtsweg blockiert. Die Folge: über drei Stunden Wartezeit, uns wurde bald klar, dass wir für den Abend improvisieren mussten.

Statt gemütlichem Abendessen im Landgasthof *Tännler* fanden wir schließlich ein Restaurant in *Meiringen*, wo wir – inzwischen hungrig, aber erstaunlich gut gelaunt – einkehrten.

Ein Tag, der fotografisch nicht das brachte, was wir erwartet hatten – und trotzdem ein Erlebnis war. Denn manchmal sind es genau diese Momente, die eine Reise unvergesslich machen.

Donnerstag, 24. Juli 2025 – Regen, Schlucht und Rotwein

Nach dem ereignisreichen Mittwoch war der Donnerstag wie ein Gegenpol – ein Tag zum Innehalten. Schon beim ersten Blick aus dem Fenster war klar: Das Wetter würde heute nicht mitspielen. Dauerregen, grauer Himmel, nasse Wege – fotografisch war kaum etwas zu holen.



Stattdessen entschieden wir uns für einen Besuch der nahegelegenen *Aareschlucht* – ein beeindruckendes Naturdenkmal, das selbst bei schlechtem Wetter (oder vielleicht gerade dann) seine ganz eigene Atmosphäre entfaltet. Die steilen Felswände, das rauschende Wasser, die engen Stege und die dunklen Tunnel sorgten für ehrfürchtiges Staunen. Einige von uns wagten dennoch ein paar Testaufnahmen, doch das Licht war schwierig und das Equipment wurde schnell nass – also blieb es größtenteils beim Schauen, Staunen und Genießen.

Am Nachmittag kehrten wir ins Landgasthof *Tännler* zurück – durchnässt, aber entspannt. Die Entscheidung war einstimmig: Kameras beiseite, Laptops raus, Wein auf den Tisch. Aus einer kleinen Bearbeitungssession wurde ein gemütlicher Nachmittag mit viel Lachen, Fachsimpeln über Lightroom-Regler, Diskussionen über Weißabgleich und der Frage, ob man zu viele Bilder mit Gegenlicht gemacht hat.

Eine Flasche Rotwein (vielleicht auch zwei) begleitete die Runde, und am Ende des Tages hatte jeder ein paar Lieblingsbilder der Woche aussortiert – und neue Ideen für die finale Auswahl beim Club Digest.

Kein Sonnenuntergang, kein dramatisches Licht – aber ein Tag, der uns als Gruppe näherbrachte und die kreative Seite der Fotografie in den Mittelpunkt rückte.

Freitag, 25. Juli 2025 – Abschied in aller Ruhe

Am Freitagmorgen lag ein Hauch von Wehmut in der Luft. Nach dem Frühstück im Landgasthof *Tännler* hieß es: Sachen packen, ein letzter Blick auf die nun wieder leicht aufgehellten Berge, letzte Gespräche beim Kaffee – und schließlich Auschecken und Rückreise nach Hause.

Keine geplante Fotosession, kein großes Finale – und doch war es ein stiller, würdiger Abschluss einer Reise, die uns alle auf unterschiedliche Weise bereichert hat. Auf den Speicherkarten: Wasser, Fels, Licht, Nebel, Wolken, Geschichten. In den Köpfen: Eindrücke, Lacher, kleine Abenteuer – und ein gewisser Weckruf von Laurent, den man so schnell nicht vergisst.



Fazit: Eine Woche voller Licht, Wetter und Gemeinschaft

Die Fotoreise vom 19. bis 25. Juli 2025 war nicht nur eine Ansammlung eindrucksvoller Motive – sie war vor allem ein gemeinsames Erlebnis. Zwischen eindrucksvollen Sonnenaufgängen, stürmischen Abenden, Pannen, Planänderungen, Stativdiskussionen, Lightroom-Tipps und Rotwein und Bier entstanden nicht nur Bilder, sondern auch Erinnerungen.

Ob am glasklaren Obersee, im Gischtnebel der Wasserfälle oder am frühen Morgen auf dem Sustenpass – diese Woche hat uns gezeigt, dass gute Fotografie weniger mit Perfektion zu tun hat, als mit dem richtigen Moment, dem geteilten Blick und der Freude am Draußensein.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Reise – mit neuen Zielen, neuen Motiven und altbekannter Begeisterung.

Michel FOEHR

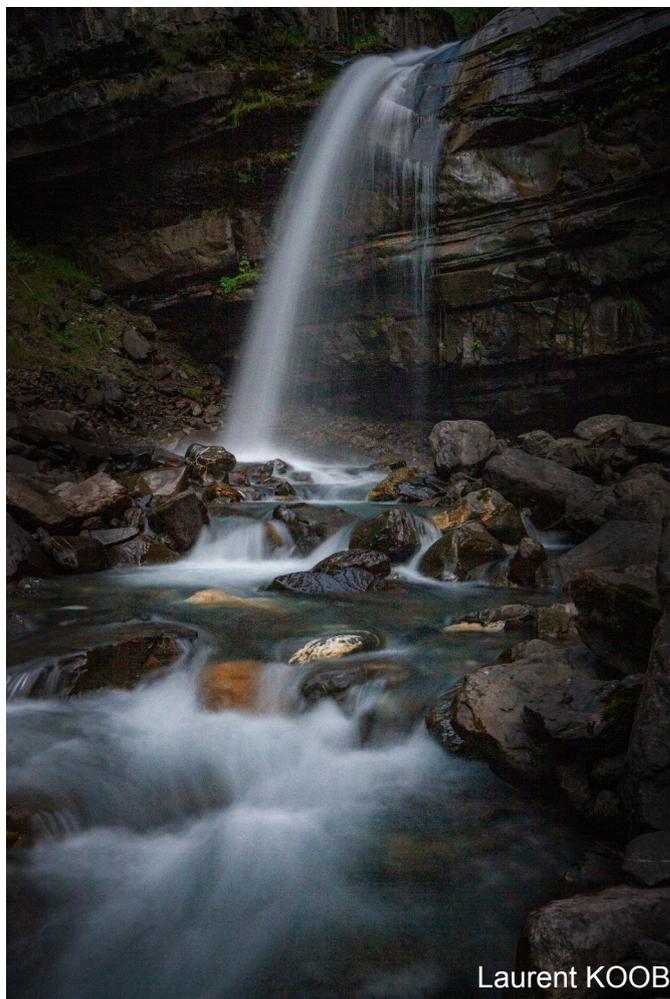


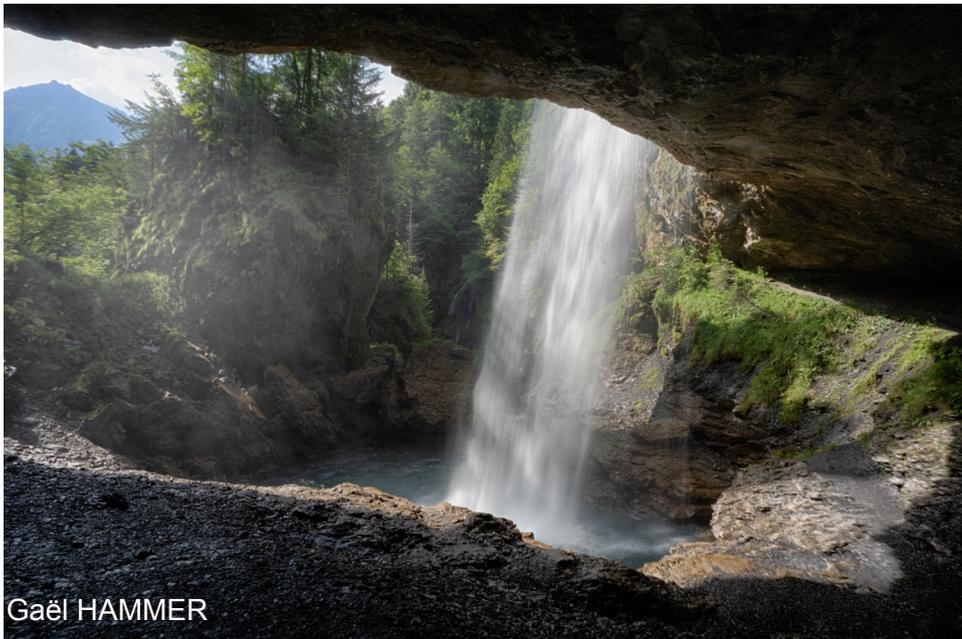
ENJOY IMMO

real estate

Larissa Thomma
Founder & Sales Director

tel. +352 621 378 007
email. larissa.immo@gmail.com





Gaël HAMMER



Laurent KOOB



Jos RODENBOURG



Gaël HAMMER



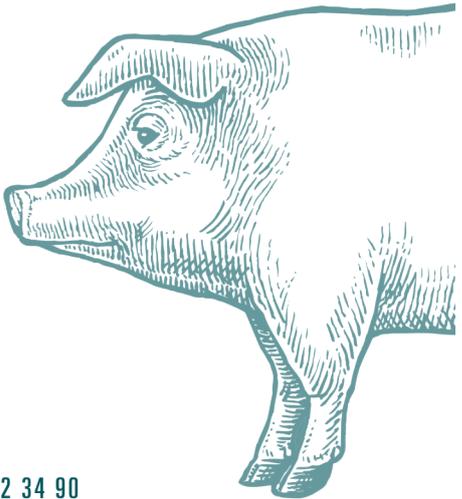
Laurent KOOB



19 **K** 10

KAIFFER

BOUCHERS | ARTISANS



77 Grand-Rue | L-1661 Luxembourg | T +352 22 34 90



Jeff ORIGER



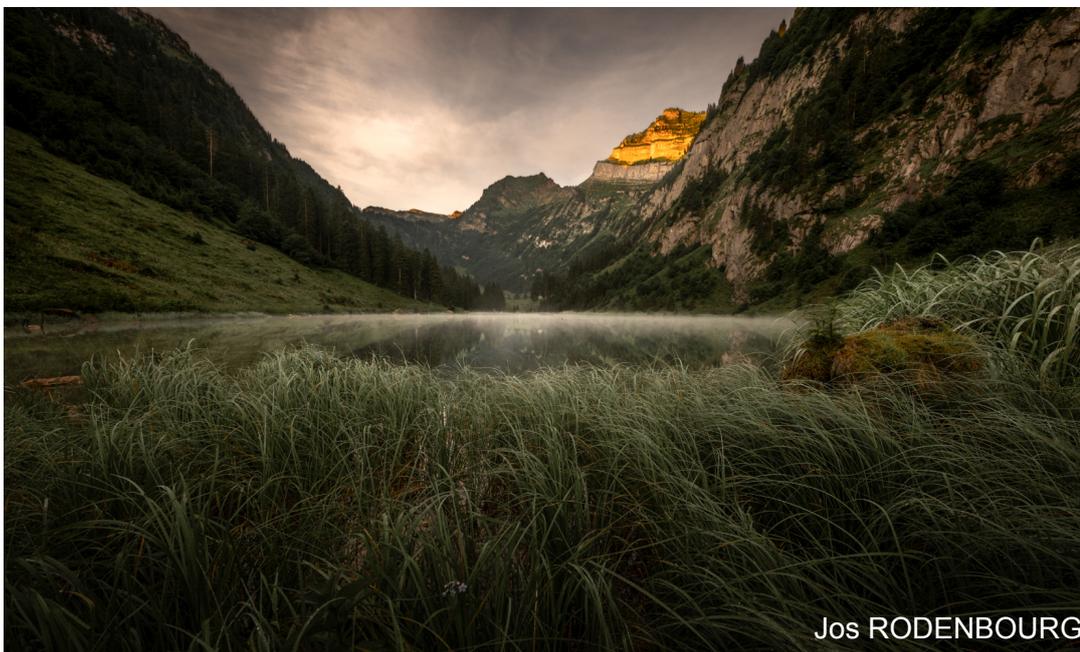
Gaël HAMMER



Michel FOEHR



Jeff ORIGER



Jos RODENBOURG




PRINTING OSSA
NIEDERANVEN
*Add color
in
your life*
www.ossa.lu





*Magasin spécialisé dans la
vente de matériel photo depuis
1986*

*Grand choix de matériel d'occasion
Achat - Vente*

 www.fototrade.lu
 + 352 444 289
 contact@fototrade.lu

54 route d'Esch L-1470 Luxembourg

*Parking gratuit pour nos clients en face du restaurant "Come à la maison"
(sauf entre 11h45 et 14h)*

Nombreuses places disponibles à proximité le samedi



Le Croque Bedaine®

**139 Av. du Bois
1250 Luxembourg
Tél. : 20 28 71 07**

info@lecroquebedaine.lu

lecroquebedaine.fr/luxembourg


OPTIQUE RODENBOURG



34, RUE PHILIPPE II L-2340 LUXEMBOURG

Boîte postale 104
L-2011 Luxembourg
contact@cameralux.lu



Camera Luxembourg a.s.b.l. (F9988)
CCPL LU76 1111 0246 3796 0000



60, avenue Victor Hugo
L-1750 Luxembourg
www.cameralux.lu